REDACTION:
Krakau, Dietelsgasse 54.

Pränumerationspreis:
Inland jährlich fl. 4.—
Deutschland M. 8.—
Russland Rb. 4.—

KRAKAUER
JÜDISCHE ZEITUNG

HERAUSGEBER: AHRON MARCUS.

ERSCHEINT JEDEN MONAT.

Manuscripte werden nicht retournirt.

INSERATE werden nach Übereinkommen billig berechnet.

Nr. 8/20. Cheschwan 5659 (October 1899). II. Jahrgang.

Die Redaction kauft Nr. 1 vom ersten Jahrgange und Nr. 6 vom zweiten Jahrgange der Krakauer Jüdischen Zeitung um 30 kr. per Stück zurück.

Der dritte Baseler Congress.

(Fortsetzung).

Ich habe mich auf das Zeugniss meines verehrten Collegen, des Delegirten für Kattowitz, Herrn Moses berufen, dass genau vor 17 Jahren der verewigte R. Isaak Friedman bei seinem Aufenthalte daselbst, betont hat, dass die grösste Schwierigkeit bei der Türkei, und nicht soweit bei dem Sultan selbst, als bei dem Scheik ul Islam, dem geistigen Oberhaupte zu überwinden wäre. Gerade während des Congresses brachte die Frankfurter Zeitung die Nachricht, dass zum ersten Male seit dem Bestande der Türkei, der Scheik ul Islam einen christlichen Botschafter empfangen habe, und zwar den französischen Mr. Constans. Wir wissen ganz gut, dass wir das unselige Einwanderungsverbot von 1891 dem Einflusse Frankreichs, der eigentlichen Jesuitendomäne, zu verdanken haben. Möglich, dass da auch über und gegen den Zionismus verhandelt wurde, doch sollen bald nach Schluss des Congresses sehr günstige Nachri hten eingetroffen sein.

Wer sich ein Urteil über diplomatische Verhandlungen mit der Türkei bilden will, der nehme sich als lebendiges Beispiel die Repatriirungsfrage der Armenier, welche Russland seit drei Jahren mit Hochdruck betreibt, und nicht ohne dass allwöchentlich irgend eine Concession Seitens der hohen Pforte gemeldet wird, die freilich dann immer wieder an neue Bedingungen und Clauseln verknüpft erscheint, so dass die Sache nicht vom Flecke kommt, und wer weiss, ob die lebenden Flüchtlinge die Lösung erleben werden.

Der Repatriirung der Juden stehen aber noch ganz andere Antipathien, Befürchtungen und Schwierigkeiten entgegen, freilich auch die Sympathie und die Fürsprache wohlwollender Grossmächte zur Seite, wie den Armeniern Russland. Es ist die altbekannte Taktik der türkischen Diplomatie, welche, die Hand auf's Herz, den Kopf neigt und mit der Beteuerung „Alarassi", bei meinem Kopfe, die leutseligsten Zusagen gewährt, die geeignet sind, die Vertreter sämmtlicher Mächte in Verzweiflung zu setzen.

Der Zionismus, der sich aus zwei Elementen zusammensetzt, aus Judennoth und Zionsehnsucht muss sich daher die Frage vorlegen: Was geschieht, wenn die bisherigen Verhandlungen mit der Türkei zu keinem Ziele führen?

Diese Frage ist bisher umgangen worden, man fürchtet, dieselbe an die Wand zu malen, man ignorirt den Umstand, dass lange vor Auftreten des politischen Zionismus, dass schon vor 8 Jahren, als die praktischen Colonisationsversuche die ersten Erfolge aufzuweisen begannen, das Einwanderungsverbot erfolgte, und seither immer nur Verschärfungen aufweist.

Man hofft dieser offenkundigen Gegenströmungen Herr zu werden. Die südrussischen Zionisten am Congresse bestürmten daher nach Schluss desselben den Doctor Herzl mit Fragen und Bitten um Vorlage der documentarischen Beweise der angekündigten zu erwartenden Erfolge. Dr. Herzl liess diese Documente kommen und Prof. Mandelstamm, Banquier Barbasch, Cohan-Bernstein, welchen in dieselben unter Discretion Einsicht gewährt wurde, erklärten sich vollkommen befriedigt.

Angesichts so naher Erwartungen und Erfolge kann ein bischen Pessimismus nur um so wohlthätiger wirken, wenn er darauf gefasst sein muss, jeden Augenblick durch eine freudige Botschaft aus der Welt geschafft zu werden.

So manche Festung, deren Capitulation stündlich erwartet wurde, hat die Belagerer lange, lange Zeit noch in Athem gehalten und es wäre thöricht, die Arbeiten zu unterlassen, die geeignet sind den Erfolg zu fördern, und als ein derartiges Mittel ersten Ranges betrachten wir die

Cypernfrage.

Das Hauptelement des Zionismus, die Judennoth, erfordert eine schleunige, unaufschiebbare Lösung. Das Mindeste was geschehen muss, ist die Schaffung eines Asyles für eine Million heimatloser Proletarier, denen der Hungertod droht.

Gesetzt, der Charter des Sultans erschiene heute, dann beginnen erst die eigentlichen Schwierigkeiten für ein volles Menschenalter. Freilich könnte es keine höhere und schönere Aufgabe

geben, als die Theilnahme an der Bewältigung derselben.

Was geschieht jedoch, wenn der Charter in letzter Stunde verweigert wird?

Von Jerusalem bis Gichon gibt es noch ungeahnte Hindernisse, sagt der Talmud.

Da liegt 6 Dampferstunden von Jaffa entfernt, gegenüber dem ewigen Schnee des Libanon, ein Asyl, die englische Besitzung Cypern, auf welcher binnen 5 Jahren ohne besondere Schwierigkeiten eine Million Juden angesiedelt werden kann.

Ich wollte beim Congresse die Cypernfrage zur Sprache bringen, und wandte mich an die Häupter, um ihre Meinung zu erfragen. Ich fand bei allen diesen ernsten, erfahrenen und weltweisen Männern keine Gegnerschaft, erhielt auch die Erlaubniss dazu, aber — ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass der eigentliche Vater des Projectes, der Delegirte für Brooklyn, Herr Davis Trietsch in der Vorconferenz dasselbe bereits vorgebracht, und bei der russischen Jugend einen Sturm des Unwillens entfesselt hätte. Dennoch wäre er entschlossen, die Sache im Plenum nochmals zu besprechen, und dann hätte auch ich Gelegenheit, meine Ansichten darüber vorzubringen.

Bei dem inhaltreichen Pensum, das der Congress diesmal zu bewältigen hatte, bei der Vielsprachigkeit der verschiedenen Redner, die ebenso vielmalige Uebersetzungen nöthig machte, konnte Herr Trietsch erst kurz vor Schluss des Congresses die Tribüne besteigen. Aber sobald er nur das Wort „Cypern“ aussprach da brach das Tosen und Toben los, er musste die Tribüne verlassen. Damals war es, dass Prof. Mandelstamm mir gegenüber die bereits citirte Unmutsäusserung über das Verhalten der Majorität fallen liess. Ich konnte mich nunmehr in Musse des Ungewitters freuen, das über meinem Kopfe geschwebt hatte und durch meinen Vordermann abgeleitet worden war.

Cypern war damit endgiltig von der Tagesordnung des III. Congresses abgesetzt. Durch wen? Durch das Volk! Wer ist das Volk? Berdyczew, die Hauptjudenstadt Südrusslands, die 70—80,000 ausschliesslich jüdische Einwohner, meistens Chassidim zählt, war durch einen kleinen jungen Privatlehrer vertreten, dessen unverhohlene Abneigung gegen das Gros seiner Vaterstadt auf Gegenseitigkeit zu beruhen schien. Dennoch wird er als die Stimme des Volkes betrachtet.

Und wenn das Volk, so tolerant es Jedem gegenübersteht, dessen ernster guter Wille instinctive von ihm erkannt wird, von derartigen jungen Strebern und zweifelhaften Elementen der verschmähten Assimilation durchaus nichts wissen will? Zum Glücke für die zionistische Bewegung wird dieselbe von dem Strome der göttlichen Weltleitung getragen. Sie ist eine weltgeschichtliche, daher unabhängig von einzelnen Personen und formalen Vertretungen.

Ihre Quellen liegen in den tiefen Gründen der Volksseele und ihren historischen Entwicklungsgesetzen.

Als R. Akiba, der Mann aus dem Volke, der die höchste Stufe in der Gelehrtenhierarchie erklommen, sich an die Spitze der Bar-Kochba-Bewegung stellte und das Volk mit fortriss, da sagte ihm sein College R. Jose: Akiba, es wird Gras aus Deinen Kinnbacken spriessen und die Erlösung wird noch nicht gekommen sein.

Heute nach 1700 Jahren ist die revolutionäre Bewegung eine friedliche, evolutionäre geworden.

Wir überzeugten Juden hoffen jeden Tag auf die verheissene messianische Erlösung und verzweifeln nicht, wenn der Tag zu Ende geht, ohne sie gebracht zu haben.

Inzwischen arbeiten wir mit Vergnügen nach Kräften an dem grossen Werke mit, soweit wir es auf natürlichem Wege fördern können, schrittweise, ohne Ueberstürzung und unpractische Schwärmerei.

Vor allem gilt es über das neue Project, das uns unserem Ziele in nächste Nähe bringen soll, aus englichen Regierungsberichten

die Wahrheit über Cypern

zu erfahren.

Cypern hat einen Flächeninhalt von 9300 Quadratkm. = 174 Quadratmeilen, d. h. ein Drittel von Palästina oder zwei Drittel des Königreichs Sachsen. Seine Bevölkerung beträgt 210,000 Seelen (50,000 Türken, 160,000 Griechen. Es liegt 45 resp. 60 engl. Meilen von den Küsten Karamaniens und Syriens und 250 engl. Meilen nördlich von Port Said (Suezcanal), ferner 6 Dampfertage von London entfernt.

Von Ost nach West wird es durch zwei Gebirgszüge in drei ungewöhnlich fruchtbare Ebenen geteilt. Der nördliche Gebirgszug erreicht die grösste Höhe mit 3340 Fuss, der südliche im Berge Troodos mit 6590 Fuss.

Die berühmten Waldungen sind zwar von der türkischen Administration verwüstet worden, doch ist noch ein kostbarer Rest geblieben, dessen Wachsthum die englische Regierung fördert. Die Temperatur variirt im Winter zwischen 2⁰ unter Null bis 21 Grad Wärme (Reaumur) und 24—30⁰ im Sommer. Es sind im August 37⁰ im Schatten gemessen worden, doch sind Ueberschreitungen von 30⁰ sehr selten.

Die Periode von Mai bis October ist fast regenlos. Dank der Verwahrlosung unter türkischer Herrschaft gibt es keine permanente Flüsse mehr. Die zahlreichen Flussbette, welche die Gebirgsströme während der Winterzeit ins Meer tragen, stehen Sommers leer, darunter als grösster der Pidas, der bei rationellen Wasserbauten, so wie die anderen, der Insel ihre im Alterthum so berühmte Fruchtbarkeit wiedergeben könnte.

Die englische Regierung braucht dafür nur eine einmalige Capitalsanlage von LSt. 300,000 um 125.000 Acres des fruchtbarsten Landes mit einem Jahreserträgnis von mindestens St. 62,500 zu gewinnen.

Die Hauptproducte sind: Weizen, Gerste, Hafer, Baumwolle, Obst, Sesam, Leinsaat, Oliven, Trauben (der berühmte Cyperwein), Citronen, Orangen. Namentlich aber gedeiht der Maulbeerbaum für die Cultur des cyprischen Seidenwurmes (Bombyx Mori), der den Vorrang vor allen anderen Arten geniesst.

Die offenen Häfen von Larnaca und Limassol und der natürliche Hafen von Famagusta im Osten sind besonders wichtig.

Cypern hat 6 Districte: Nicosia, Famagusta, Kerynia, Larnaca, Limassol, und Papho nach den gleichnamigen Hauptorten. Nicosia ist die im Centrum der Insel belegene Hauptstadt, 25 engl. Meilen von Larnaca.

Im Juni 1878 erschien die englische Flotte vor Larnaca und nahm die Insel in Besitz. Das war das Werk Disraeli's. Die Engländer legten die ersten Strassen wieder an, so dass sich der Import und Export binnen kurzer Zeit verdoppelte. 1892: LSt. 369 974 Import, 338.959 Export.

Vor allem war es Sorge der englischen Regierung die Heuschrecken, die sich durch 300 Jahre der Vernachlässigung eingenistet hatten, auszurotten, was auf der Insel gelang, durch Methoden, die in Africa und Argentinien wegen der Unmöglichkeit die Nachschübe vom Hinterlande abzuhalten, keinen Erfolg aufweisen konnten. Im Jahre 1887 waren dieselben auf Cypern vollständig ausgerottet. Diese Operation kostete von 1881–1887 LSt. 69,696. Von 32,475 in 1882 bis 2855 in 1887. Die erfolgreiche Ausrottung der Heuschrecken in Cypern steht einzig in der Welt da. Der Befehlshaber in diesem glänzenden Feldzuge war Mr. Samuel Brown, Regierungsingenieur in Cypern.

Die sprüchwörtliche Fruchtbarkeit Cyperns ist noch heute sichtbar. Die primitivste Bestellung des Feldes liefert 30 bis 40-fachen Ertrag, doch liegen $^5/_6$ des fruchtbarsten Landes brach. 1884 betrug die Weinausfuhr 1 500.000 Gallons = 6.750.000 Liter. Carobbe 30.000 tons, Baumwolle, der besten Egyptischen zunächst stehend 1.400.000 lb.

Der Viehstand:

Hornvieh	48,600,
Pferde, Maulesel, Esel	57,000,
Kameele	1,200,
Schafe	253,300,
Ziegen	254,500,
Schweine	40,000,

zahlreiches Geflügel, worunter namentlich Indianer (Truthühner) von vorzüglicher Qualität. Weinbau, Seide, Citronenbau versprechen unermessliche Erfolge.

Feigen- und Corinthencultur könnte mit Leichtigkeit rentabel gemacht werden. Die Güte des Cypernhonigs ist sprüchwörtlich Der beste türkische Tabak gedeiht daselbst. Das Alles gilt von dem bebauten Sechstel. Was dagegen die wüsten fünf Sechstel betrifft, so hängt der Aufschwung zu demselben Grade der Ertragbarkeit, von den Wasserregulirungsbauten ab.

Es ist auch hier, wie in Palästina und in Amerika die rätselhafte Beobachtung gemacht worden, dass mit fortschreitender Cultur auch der Regen sich regelmässiger eingestellt hat als früher. So steigt auch in Cypern die Regenmenge sichtlich, auch im Zusammenhange mit dem gebesserten Waldwuchs Da unter der Bodenfläche sehr viel Wasser da ist, so könnte nach Ansicht unseres Gewährsmannes, des Herrn T. E. Mavrogordato, Cypern, die Ebene von Messaria durch artesische Brunnen in das Paradies der Mittelmeerländer verwandelt werden.

In der Nähe von Larnaca und Limassol gibt es zwei unerschöpfliche Salzseen für den Export von Salz nach den Nachbarländern. Badeschwämme repräsentiren ein Jahreserträgnis von LSt. 30,000, doch überlassen die faulen Cyprioten diese Fischerei den Griechen des Archipels. Erst in jüngster Zeit hat eine grosse englische Gesellschaft diesen wichtigen Geschäftszweig in die Hand genommen.

Gips und Sandstein ist in Hülle und Fülle auch am Meere vorhanden und bietet grosse Aussichten für den Export nach Aegypten, wo es bekanntlich keine Steine gibt.

Silber- und Kupferminen (das Kupfer Cuprum hat seinen Namen von der Insel) dürften auch heute noch reiche Ausbeute liefern Asbest und Alaun werden noch heute gefördert.

Töpfer-Industrie, Ziegeleien, Lederfabriken, Fezfabriken und viele andere versprechen Angesichts der immer mehr steigenden Bedeutung des benachbarten Kleinasiens eine glänzende Zukunft.

Während Manchester für seine Verbindungen mit Asien jetzt nur auf Beirut angewiesen ist und dort gegen den französischen Einfluss kämpft, könnte Cyyern unter Vermittlung jüdischer Kaufleute als Emporium für Manchester Unglaubliches leisten.

Zum Schlusse kommt Maurogordato, dessen Vortrag im Royal-Colonial-Institut ohne jede Ahnung eines Zusammenhanges mit jüdischen Colonisationsfragen gehalten wurde, auf die Gesundheitsverhältnisse der Insel zu sprechen.

Der Winter ist sehr mild und sonnig. Das Klima für Lungenleidende wahrhaft heilsam und sind Errichtung von Sanatorien in dem Gebirge, dessen Schönheit den Alpen gleicht, vielversprechend. M. schliesst seine Ausführungen mit den Worten:

Ich unterschreibe gern die Worte des Mr. Mallock, welcher sagte: To those who despair of ever being happy in life, to such I would say, Try brething the air of Cyprus!

Denen, die daran verzweifeln, noch einmal im Leben glücklich zu werden, denen möchte ich sagen: Versucht, die Luft von Cypern einzuathmen!

Ein zweiter Vortrag: Cyprus and its Possibilities von Charles Christian in demselben Institut am 26/1. 1897 gehalten, kommt zu denselben glänzenden Resultaten.

Fünf Tage früher, am 21. desselben Monats empfing Mr. Chamberlain, der Colonialminister, eine Deputation englischer Grossen, welche ihm eine Action für die Hebung Cyperns nahelegten.

Derselbe zerstreute vor Allem ihre Befürchtungen, dass es England jemals in den Sinn kommen könnte, die Insel, die wie Bosnien Herzegowina unter dem Condominium der Türkei steht, zu verlassen.

Die Insel, die einen jährlichen Ueberschuss der Einnahmen von LSt. 60—70,000 ausweist, erhält von der englischen Regierung einen Jahresbeitrag für öffentliche Arbeiten (Strassen und Brücken) von LSt. 19,000 (1896). Indische Ingenieure, welche die vorzunehmenden Bewässerungsarbeiten studirt, und sehr günstige Resultate versprochen haben, waren die Veranlassung,

dass eine sehr beträchtliche Summe für diese Arbeiten votirt werden soll. Es sollen 245 engl. Quadratmeilen nach und nach bewässert werden und jedes Project für Bau von Eisenbahnen und zur Unterstützung von Privatunternehmungen für die Cultivirung der Insel wird die Unterstützung der Regierung finden. Soweit Chamberlain!

Mr. Davis Trietsch, einer der tüchtigsten Pionniere auf dem Gebiete des Zionismus, der die Frage gründlich studirt hat, ist auf dem Wege nach Cypern.

Ohne sich durch das Fiasco am Baseler Congresse irgendwie beirren zu lassen, ist es ihm gelungen, eine auserlesene Berliner Gesellschaft für das Project zu gewinnen. Dieselbe besteht aus Männern, wie Prof. Otto Warburg, Tropenbotaniker und deutscher Colonialrath, Prof. Levin, Pharmakologe, Prof. Landau, Dr. med., Dr. jur. Heinrich Mayer Cohn, Banquier, Dr. Max Günsberg, Chemiker und Banquier, Dr. Walther Munk, Dr. Oppenheimer, Dr. Nathan, Redacteur der „Nation“.

Er nimmt die Route über Constantinopel via Galizien, und beabsichtigt in Boryslaw jüdische Arbeiter für die öffentlichen Arbeiten der Regierung in Cypern anzuwerben, falls er bei den dortigen Behörden Gehör findet. Für den 15. Februar 1900 ist bereits weiteren 1000 Boryslawer Arbeitern die Entlassung angekündigt. Inzwischen haben 100 rumänische Familien, die über eigene Fonds verfügen, sich entschlossen, auf eigene Faust nach Cypern zu übersiedeln. Die Colonisation in Palästina und die leider verunglückte Colonisation in Argentinien ist ja auch lediglich durch Initiative aus dem Volke in's Leben gerufen worden.

Die J. C. A. hat auch eine kleine Colonie von 14 jüdischen Familien in Marga im Mittelpunct der Insel, doch ist es fraglich, ob die Gesellschaft bei ihren bekannten assimilatorischen Tendenzen das Grauen überwinden wird, das ihr die Schaffung einer jüdischen Ansiedelung im grossen Style unter den Thoren Palästina's verursacht.

Die Feinde des Zionismus sind in dieser Beziehung viel scharfsichtiger als die kurzsichtigen Exaltado's, die nur mit dem Kopf durch die Wand rennen wollen.

Dr. Herzl hat übrigens in seiner meisterhaften Congressrede den jungen Heisspornen ihre Wichtigkeit im wahren Lichte gezeigt.

In einer Wendung voll diplomatischer Feinheit wies er darauf hin, dass die jüdische Colonial-Bank gegründet werden musste, um die juridische Person zu schaffen, welche als legitime Vertretung der jüdischen Interessen, der Türkei die Garantien für anzuknüpfende Verhandlungen bieten konnte. Der Congress besässe diese Eigenschaft nicht.

Was der Türkei gegenüber gilt, das gilt auch dem jüdischen Volke gegenüber. Der Parlamentarismus ist heutzutage kaum irgendwo der unverfälschte Ausdruck des Volkswillens, geschweige denn bei unserer jugendlichen Institution. Der Volkswille liegt in der Bank und es wird Sache der Actionäre sein, sich, wenn es sein muss, direct mit den Führern ins Einvernehmen über die zu wählenden Mittel zu setzen.

Der politische Zionismus hat sich für das Judenthum Verdienste erworben, die mit leuchtenden Lettern in die Annalen der Geschichte eingetragen sind. Er hat die Borkenkäfer der Assimilation, die an den Wurzeln der altehrwürdigen Ceder des Libanons nagen, aus ihren Schlupflöchern aufgescheucht und ihr unpoetisches Zappeln in Verzweiflung ist der beste Maasstab für die erfolgreiche Behandlung.

Die Action wird mit Energie und mit Aussicht auf Erfolg fortgesetzt, aber eine Massenansiedlung auf Cypern würde derselben grösseren Vorschub leisten, als alle langwierigen diplomatischen Verhandlungen.

Das lehrt auch die jüdische Geschichte. Cypern, das Kittim der Völkertafel der Noachiden, קפריסין des Talmud, das Seitens R. Juda's im Talmud, (Tractat Gittin 8) als in den Bereich von Palästina gehörig, reclamirt wird, war zu Herodes Zeiten eine grosse jüdische Colonie. Unter Trajan um 117 erhoben sich die Juden von Cypern gleichzeitig mit denen von Nordafrika zu einem Aufstande, der thatsächlich den Bestand des Weltreiches bedrohte, und nur durch den Mangel einheitlicher Führung scheiterte. Dennoch hielt sich das jüdische Gemeinwesen am längsten von allen bis anno 600, wo ein Aufstand unter Artemon von dem oströmischen Kaiser von Byzanz niedergeworfen, mit der Vertreibung der Juden von der Insel für alle Zeiten endete.

Eine Massenansiedlung auf Cypern wäre für England von grossem Nutzen, durch die Hebung der Ertragsfähigkeit der Insel, durch die Hebung des englischen Einflusses durch eine englisch sprechende Bevölkerung gegenüber den concurrirenden fremden Einflüssen in der Levante, und durch eine Hebung der englischen Handelsverbindungen, die durch das erste Handelsvolk der Welt, das an Energie und Findigkeit selbst den Engländern den Rang streitig macht, ungeahnte Dimensionen annehmen könnte.

Man bedenke, was es heisst, wenn ein Handelsvolk von solcher Intelligenz das Meer gewinnen könnte und die grossen Verkehrsstrassen von Suez nach Ostasien unter englischer Freiheitsflagge. Aber auch das Einwanderungsverbot nach Palästina könnte englischen Unterthanen gegenüber nicht aufrecht bleiben.

Die Fäden des Unternehmens liegen im englischen auswärtigen Amte.

Wir hoffen, dass es Sir Francis Montefiore beschieden sein wird, den glänzenden Namen, dessen Träger er ist, durch eine erfolgreiche Action zu verewigen.

Resumé. Das Programm des Baseler Congresses ist die Erstrebung eines rechtlich gesicherten Judenasyls in Palästina.

Die von Tag zu Tag unerträglicher werdende Nothlage der Judenheit zwingt dieselbe jedoch das erste beste Asyl aufzusuchen, das ihr Schutz des Lebens und Eigenthums und Brod für die dem Hungertode Ausgesetzten zu bieten geeignet ist. Weder Deutschland noch Frankreich, weder die Sweating-Höllen des Londoner Eastend, noch die der United-States o. A. können ein solches Asyl bieten. Letztere nicht, weil sie bereits mehr

als eine Million jüdischer Proletarier aufgenommen haben, und auf dem Sprunge stehen, sich der Arbeiterconcurrenz durch eine neue Chinesenbill zu entledigen. Südamerika bietet ein Asyl auf dem Friedhofe, auch mit dem Cap der guten Hoffnung ist es vorbei. Inzwischen gleicht die Lage der Judenheit der eines brennenden Schiffes auf hoher See.

Palästina ist und bleibt vorläufig verschlossen. Die fünf Arbeiterwohnungen, die der Esra in Rechoboth gegründet, die aber von Beamten der Colonie bezogen worden sind, wie auch die drei Häuser von Machnajim des Ahawath Zion, die bis auf Dach und Keller ihrer Vollendung entgegen gehen, liefern den besten Beweis, dass die Kleincolonisation für die Judenfrage nicht in Betracht kommt, ebensowenig wie die doch wahrhaft grossartigen Rothschild'schen Colonien.

Aber auch die erreichte Sicherung einer Massencolonisation im grossen Style könnte die unabweislich dringende augenblickliche Hilfe nicht bringen.

Wenn der Charter da sein wird, wenn die Möglichkeit gegeben sein wird, unter dem Schutze der Regierung das Land aus einer Wüste in ein Ackerland zu verwandeln, wenn die Millionen da sein werden die zur Anlage eines Bewässerungssystems durch Thalsperren, Cisternen und artesische Brunnen, zur Bewaldung der Karsthöhen, zur Trockenlegung der Sümpfe, zur Vertreibung der Malarie und der Mosquito's nöthig sind, dann erst werden mehr Jahrzehnte nöthig sein, als England Jahre braucht, um Cypern, in eigenstem Interesse gewinnreicher Speculation in einen blühenden Garten zu verwandeln.

Während in Palästina jeder Dunam Boden theuer erkauft werden muss, liegt das fruchtbarste Land in Cypern herrenlos da, und harrt auf die Hände der fleissigen Colonisten.

Während wir in Palästina auf den Besuch der ungezählten Beduinenhorden aus der unendlichen syrisch-arabischen Wüste heute wie zu Gideons Zeiten gefasst sein müssten, und der liebenswürdigen Drusen und Maroniten des Libanon, auf den Hass der deutschen Templerbauern und der anderen interessanten Nationalitäten antisemitischer Couleur, böte die englische Insel absolute Sicherheit und Freiheit.

Die Cyprioten sind eine bessere Race als die Griechen, und die 50,000 Türken, welche ihren Vorrang als herrschende Race eingebüsst haben, würden den Juden mit voller Sympathie entgegenkommen.

An unserer gläubigen Hoffnung, an unserer unerschütterlichen Ueberzeugung, dass unsere Kinder wieder nach Palästina in einen blühenden Gottesgarten einziehen werden und müssen, ändern alle die Schwierigkeiten nichts, aus denen wir uns gleichwohl kein Hehl machen, und wenn wir Alle Barone der Haute finance wären, so würden wir unser Vergnügen nicht in nutzlosem Sport, sondern in der Colonisation Palästina's in grossem Style suchen.

Aber so lobenswerth, so wahrhaft erhaben und mit der tiefsten religiösen Sehnsucht in vollständigstem Parallelismus stehend, die zionistischen Bestrebungen auch sind, so bleibt die einzige Etappe für die furchtbare Nothlage des Augenblicks — nach geschichtlichem Zeitmasse — Cypern!

Uebrigens wissen wir nicht, was die nächste Zukunft, namentlich in Betreff des alten Problems der orientalischen Frage, in ihrem Schoose birgt.

Wenn der neue Lehrsatz des russischen Geheimrathes Bloch, der als Grundlage der Haager Conferenz gedient hat, richtig ist, dass ein Krieg zwischen den Landmächten Europas eine absolute Unmöglichkeit geworden sei, so bleibt für das Capitel Krieg nur die Möglichkeit, wo das Recht des absolut Starken gegen den absolut Schwachen die Eroberung gestattet.

Sollte England, wie es den Anschein hat, alle seine disponibeln Landkräfte in Afrika engagiren müssen, so könnte die Welt eines schönen Morgens von der Kunde eines kühnen russischen Handstreiches auf Constantinopel überrascht werden, ohne dass dadurch der ewige Friede gestört zu werden brauchte.

Zum Polnaer Processe

von Dr. jur. Klein, Cultusvorsteher der isr. Gem. Krakau.

Mit Rücksicht auf die im gewöhnlichen Instanzenzuge befindliche „Polnaer Mordaffaire" und das damit böswilligerweise in Verbindung gebrachte „Blutrituale" wird es für Ihre Leser nicht ohne Interesse sein, zu erfahren wie eine der wichtigsten christlichen Religionsquellen über den Blutgenuss bei Juden denkt und wie der Apostel Paulus, der eigentliche Begründer des Heidenchristentums, seinen Schülern, die über die Beobachtung des „Gesetzes" seitens der Neubekehrten im Unklaren waren — das Verbot des Blutgenusses unter ausdrücklicher Hinweisung auf die Juden einschärft. Ich brauche nicht hinzuzufügen, dass den Juden der Genuss von Blut sei es von Menschen oder Thieren in Sinne der alttestamentlichen Vorschriften von jeher ein Gräuel war.

So heisst es Apostelgesch. Kap. 15. „darum ertheilte ich Befehl, dass man die aus den Heiden, welche sich zu Gott bekehren, nicht beunruhige (19), sondern an sie schreibe, sich zu enthalten von der Befleckung durch Götzenbilder, von der Hurerei, vom Erstickten und vom Blute, denn Moses hat von alten Zeiten her in allen Städten solche, die dies predigen in den Synagogen, wo es jeden Sabbat gelesen wird" (21).— Dazu die erläuternde Bemerkung von Dr. Josef Franz von Allioli, der die heilige Schrift aus der Vulgata übersetzt und dessen Übersetzung vom apostolischen Stuhle approbirt wurde. Vom Genusse des Fleisches erstickter Thiere, oder vom Blute sollten sich die Christen aus Nachsicht für die Juden enthalten, die diesen Genuss für unerlaubt hielten. Später gab ihn die Kirche frei". — Warum? gehört nicht hieher. Wahrscheinlich stiess dieses Verbot bei den Heiden auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Zur Bekräftigung obigen Verbotes heisst es in demselben Kapitel 15 weiter. „Denn es hat uns gefallen, euch weiter keine Last (aus dem Gesetze) aufzulegen, als diese nothwendigen Stücke, dass ihr euch enthaltet von den Götzen-

opfern, vom Blute, dem Erstickten und von der Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, werdet ihr wohl thun. Lebet wohl“! (28, 29). —

Was Angesichts dessen die Agitation gegen „das koscher Schächten der Thiere“ und die Insinuation des Blutrituales bedeutet, braucht nicht des Näheren auseinandergesetzt zu werden. Menschen jeglicher Confession und guten Glaubens wissen ohnehin, was sie davon zu halten haben. —

Die Blutlüge.

So richtig und wohlbegründet die obigen Ausführungen auch sind, so halten wir die Taktik doch für verfehlt, durch einen Appell an die Wahrheitsliebe und das religiöse Gefühl der Antisemiten eine Wirkung erzielen zu wollen.

Was gilt mordlustigen Kannibalen die Autorität der Päpste und Könige, geschweige denn die der religiösen Schriften?

Wir haben namentlich hier, auf dem Boden des alten Polenreiches, die Sache weit weniger tragisch zu nehmen, als unsere assimilationssüchtigen Glaubensgenossen czecho-germanischer Nationalität.

Der polnische Bauer, der seit nahezu einem Jahrtausend mit dem Juden die kleinen Freuden und grossen Leiden des Lebens teilt, kennt die jüdischen Gebräuche viel zu genau und steht auch trotz mangelnder Bildung auf einer viel höheren sittlichen Stufe als der österreichische, ist beiweitem nicht der mordlustige heimtückisch feige Messerheld wie dieser, und auch nicht so verlogen, um derartige grundlose Beschuldigungen zu ersinnen.

Ein ähnliches Verhältnis besteht bei dem nationalen polnischen Clerus, so dass die Judenhetze nur durch vaterlandslose Hetzer betrieben wird, oder Renegaten aus dem Abschaum unserer eigenen Bevölkerung, bei denen Hass und Gewinnsucht, Speculation auf die niedrigen Instincte des städtischen Pöbels und die wohlgefüllten Börsen der internationalen antisemitischen Propaganda jedes Rechtsgefühl ertödten.

Die Interpellation an den neuen Minister, welche von 22 hervorragenden Notabeln des Polen-Clubs und 10 Juden unterschrieben ist, kann als Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung gelten.

Wie weit die alten Polen den übrigen Europäern an Aufklärung, Toleranz und Rechtsgefühl voraus waren, beweist das Statut Casimirs des IV. vom 14. August 1447.

Dasselbe lautet wörtlich:

§ 39. Item statuimus ne de caetero aliquis Judaeus sit inculpandus ab aliquo Christiano pro re sic docente, quod ipsi Judaei de necescitate uterentur sanguine Christianorum: ex quo statuto propriae innocentiae nos docent et institutiones, quod in talibus rebus non sunt culpabiles, quod hoc est contra legem ipsorum. Et si ultra aliquis Christianus sua temeritate aliquem Judaeum pro talibus rebus inculpaverit, tunc ei tale jus damus et concedimus: quod talis Christianus si voluerit adducere et probare tribus Judaeis bonis, in regno nostro possessionatis, qui in sua humanitate essent infames, et in fide essent immobiles et quatuor Christianis, qui etiam essent possessionati bene in regno nostro, et in sua humanitate infames, in fideque immobiles, et si hujusmodi testimonium Christianus probaverit contra Judaeum, tunc Judaeus ipse erit reus mortis, et eadem plectendus et si testimonium Christianus contra ipsum Judaeum sic diffamentem non produxerit, neque probare potuerit, tunc solus eadem morte sit condemnandus et ideo, quia Judaeus damnari debuit. Et si pro talibus rebus nobiles nostri terrigenae, vel cives regni nostri, ipsis Judaeis nostris violentiam fecerint, jure ipsos non vincendo, tunc bona ipsorum pro camera nostra regia devolvi debent, et colla ipsorum pro gratia nostra speciali

Das heisst;

„Wir ordnen an: dass fortan kein Jude von einem Christen auf Grund der Annahme beschuldigt werden darf, dass die Juden alljährlich Christenblut benötigen. — — — — — — — Da die wirkliche Unschuld durch ihre Gebräuche und Vorschriften erwiesen ist, weil derartiges gegen ihre Gesetze verstösst. Wenn dennoch ein Christ es wagen sollte, einen Juden dieser Vergehen anzuklagen, so hat er dies unter folgender Verantwortlichkeit zu thun: Derselbe hat den Beweis zu führen, vermittelst dreier guter, inländischer, unbescholtener jüdischer und vier wohlsituirter christlicher Zeugen, die ebenfalls unbescholtene Bürger sein müssen. Gelingt ein derartiger Beweis, dann ist der Jude dem Tode verfallen, misslingt derselbe, so verfällt der Christ derselben Todesstrafe, die dem Juden zugedacht war.

Sollten unsere eingeborenen Adeligen oder die Bürger unseres Reiches unseren Juden Gewalt anthun, das Recht beugen, dann sollen ihre Güter durch unsere königliche Kammer eingezogen werden und sie selbst dem hochnotpeinlichen Halsgericht verfallen“.

Wir reiben uns die Augen, wir glauben in einem schönen Traume befangen zu sein, wenn wir das lesen und das Datum 1447 dazu.

Welch traurig beschämender Rückschritt in den Rechtsanschauungen seit 450 Jahren, bei electrischem Licht und Röntgenstrahlen!

Da steht es also deutlich, dass nicht jeder erste beste Trunkenbold, jeder verwahrloste Vagabund, jede lüderliche Dirne als classischer Kronzeuge gegen ein ganzes Volk auftreten darf, sondern dass selbst das Zeugniss von 4 unbescholtenen, sesshaften christlichen Bürgern noch nicht die rechtliche Gewähr und Sicherheit der Unbeeinflusstheit durch Hass, Vorurteil und religiösen Wahn bietet, sondern dass ohne Beiziehung jüdischer Zeugen, die Anklage ohne weiteres als böswillige Lüge zu betrachten sei. Stephan Batory ging ein Jahrhundert später noch weiter, und sprach den christlichen Richtern die notwendige Unparteilichkeit ab, in Fällen, wo es sich um Juden handelte. Es sollte in solchen Fällen ein jüdischer Richter beigezogen werden. Den geistlichen Gerichten war schon durch Casimirs Statut die Ingerenz auf Juden entzogen worden, in der Ueberzeugung, dass

religiöse Voreingenommenheit den klaren unparteiischen Blick des Richters trüben müsse.

Uebrigens hatte Casimir IV. nur die Privilegien erneuert, welche Boleslav und nach ihm Casimir der Grosse den Juden erteilt hatten.

Erst als das eigentümliche Product des französischen Boudoirs, der clerikale Atheismus mit seinen finsteren Dunstwolken auch die polnische Atmosphäre vergiftete und den Verfall dieser edlen Nation herbeiführte, wagte sich auch die Blutlüge, diese Ausgeburt der Hölle, wieder an das Tageslicht. Daher datirt die merkwürdige Bulle des Papstes Clemens XIV. aus dem Jahre 1774, welche ausdrücklich constatirt, dass der auf aussergewöhnliche Weise constatirte Fall, dass ein Vater sein eigenes Kind ermordet, um die Blutbeschuldigung zu erheben, keinesfalls vereinzelt dastehe.

Frankreich, dem Boden des classischen Dreyfussprocesses, gebührt das traurige Verdienst, auch die Blutlüge zur Welt gebracht zu haben. Die grimmigsten Judenverfolgungen des grauesten Mittelalters, der Westgothen und anderer halbvandalischer Völkerschaften, wussten noch nichts davon.

Das erste Mal trat dieselbe in Blois auf, wenige Tage vor dem Hinscheiden des Rabenu Tam (Mittwoch, den 4. Tamus = 9. Juni 1171).

In Blois, wo ungefähr 40 Juden wohnten, ritt ein Jude in der Dunkelstunde zur Loire, um sein Pferd zu baden, und traf mit einem christlichen Reitersknecht zusammen, dessen Pferd beim Anblick eines weissen Vliesses, das der Jude unter dem Oberkleide trug, scheu wurde, sich bäumte und nicht zum Wasser gebracht werden konnte. Der Knecht, der den judenfeindlichen Character seines Herrn, des Stadthauptmannes kannte, erzählte diesem, dass der jüdische Reiter einen gemordeten Christenknaben ins Wasser geworfen habe. Er selbst sei, aus Furcht ermordet zu werden, dem Juden ausgewichen und auch das Pferd habe aus Instinct das Wasser nicht berühren mögen.

Es waren also die zwei nötigen Kronzeugen da: der Knecht und das Pferd.

Der Hauptmann formulirte nunmehr die Anklage dahin, die Juden hätten den Knaben zur Osterfeier (8 Wochen früher) getödtet.

Die Zweifel an der Aussage des Knechtes und dem Instincte des Pferdes, die beide höchstens in der Dunkelheit das Werfen eines Körpers in das Wasser gesehen haben konnten, wurden durch die Wasserprobe beseitigt.

Man brachte den Knecht in einen mit Wasser gefüllten Kahn und da er nicht unterging, so war bewiesen, dass seine Aussage auf Wahrheit beruhe.

Heutzutage wird selbst diese Probe als überflüssig betrachtet, eine Magd bezeugt es und damit „Baxa!“

Der Gemeinde von Blois wurde die Wahl gestellt, entweder das Verbrechen durch die Taufe zu sühnen oder den Feuertod zu erleiden.

34 Männer und 17 Frauen bestiegen den Scheiterhaufen und starben unter Absingen des Gebetes Olenu leschabbeach Mittwoch den 20. Siwan = 26. Mai 1171. Der Tag wurde zum Fasttag erhoben durch Rabenu Tam.

Der Beweis war erbracht für alle Zeiten.

Ein Franciscanermönch, der Trient besuchte, nahm Anstoss an dem freundschaftlichem Verkehr zwischen Juden und Christen und dem Einflusse, den ein angesehener Arzt Tobias und eine Jüdin bei den höheren Ständen genossen. Er predigte daher Tod und Verderben gegen die Juden. Als ihn einige Christen deswegen zur Rede stellten, erwiderte er: Ehe der Ostersonntag vorüber sein wird, werden sie euch einen Beweis ihrer ausnehmenden Vortrefflichkeit liefern.

Richtig wurde in der Osterwoche 1475 die Leiche eines 3-jährigen Christenkindes, eines Sohnes armer Eltern, in der Etsch gerade beim Hause eines Juden, an einem Rechen festgehalten, gefunden.

Sämmtliche Juden wurden gefesselt und so lange gefoltert, bis sie bekannten, Simon's Blut zum Osterabend getrunken zu haben.

Was die Folter des Mittelalters bedeutete, das kann man noch heute in der Folterkammer der schönen Stadt Nürnberg bewundern lernen.

Nur ein Gefolterter, Namens Moses, fand die Kraft, allen Henkerqualen zum Trotz, die Bestätigung des Lügengewebes zu verweigern.

Vergebens erliessen der Doge von Venedig, und der Senat ein Edict zu Gunsten der Juden: Credimus certe rumorem ipsum de puero necatu commentum esse et artem; ad quem finem viderint et interpretentur alii. Wir sind überzeugt, dass der Rummel von dem getödteten Knaben erlogen und eine List sei, zu welchem Zwecke, werden Andere einsehen und erläutern.

Vergebens verweigerte Papst Sixtus VI. das Verlangen, den kleinen Simon heilig zu sprechen, erliess ein Sendschreiben an alle Städte Italiens (10. October 1475) und sandte einen Legaten hin, der die wahren Mörder auch zu fassen suchte.

Der Blutdurst der Massen war entfesselt, und der angenehme Duft gebratenen Menschenfleisches erfüllte fortan die Marktplätze der Städte des heiligen römischen Reiches.

Kann man es den Leuten verargen, die sich nach diesen ungewohnten Genüssen zurücksehnen, die keine moderne Ausstellung, kein Wettrennen ersetzen kann?

Die Vogelnamen in der Bibel

nach talmudischen Quellen mit Berücksichtigung der Septuaginta und Targumim

von Rabbiner J. Gugenheim in Saarunion (Elsass).

II. Vogelnamen.

9. נץ Der Falke. Falconinae

mit folgenden Familien: Falco, die Falken; Astur, die Habichte; Nisus, die Sperber.

1 Reinheitszeichen, hat einen Kropf; — Er krallt; keine zurückbleibende Zehe; Mageninnenhaut nicht ablösbar.

Talmudische Angabe: דורסת הנץ. Indem die Mischna bei Besprechung der Trefa-Arten auf das Einhacken des נץ und nicht auf das Einkrallen eines anderen Vogels zurückgreift, so wird hierdurch schon diese Gruppe markirt und auch insoweit umgrenzt, dass man bestimmen

kann, welche Gattungen vornehmlich hierzu gehören. — Bei diesen Vogelgruppen: Falken, Habichte und Sperber kommt das Einhacken der Krallen naturgemäss als etwas gewöhnliches und alltägliches vor; — Bei allen anderen Vögeln, die in Erwägung gezogen werden können, also nicht. — Würde z. B. die Mischna den Lehrsatz auf stellen דרסת התחמס, so müsste ernsthaft die Frage erörtert werden, ob bei diesen Vögeln ein Einhacken überhaupt nur vorkommen kann. Die kleineren Arten sind wohl auch דורסים insoweit, beim Frass und Einfangen der Beute, aber לענין טריפות, dass ihre Krallen durchdringen, darf sehr bezweifelt werden.

Man vergleiche אמר ר״י ובעופות מן הנץ ולמעלה, da wird allen Vögeln aus den Raubvogelarten, welche kleiner als נץ sind die דרסה abgesprochen, dann בעי רב אשי שאר עופות טמאים יש להם דרסה bezieht sich auf die anderen, ausser den Raptatores, Raubvögelgruppen, stehenden Arten der unreinen Vögel.

Die gleiche Trennung, die in der Tora zwischen נץ und תחמס gemacht wird, wurde auch bei den alten Griechen und Römern gemacht, wie Lentz's Zoologie der alten Griechen und Römer bemerkt: „Habicht und Sperber greifen die Beute aus der Luft an", also נץ. — Bussard, Weihe und Milane (תחמס) nur vom Boden. — Dies entspricht also genau der von mir gemachten Eintheilung. Wo ein offenes, von der Luft aus erfolgendes Angreifen erfolgt, Habicht, Sperber und Falke gibt דרוסת הנץ, ein Falkenartiges Einkrallen und zählt zu נץ, wo aber die Angriffe raubartig חמס vorkommen, wie bei Milanen, Bussard und Weihen, ist es unter dem heute noch usuellen Namen Raubzeug = תחמס zu vereinigen. — Die gleiche Differenzirung wird in der Naturkunde noch aufrecht erhalten, indem man die einen als nobles, edel — was ich unter נץ vereinigt — bezeichnet und die andere unter nicht edel vereinigt werden.

Septuag. gibt נץ richtig als Hierax, worunter hauptsächlich die Falken, als Hauptspecies zu verstehen sind. Die Uebersetzung durch Habicht oder Sperber kann daher nicht richtig sein, da dies nur Nebengattungen sind. — Dass die Griechen unter Hierax speciell Falken verstanden haben wollten, geht aus folgender Stelle hervor: „Bei den Aegyptern wird Hierax heilig gehalten. er sei dadurch nützlich, dass er Skorpionen, Hornvipern und andere kleine, durch ihren Biss dem Menschen verderbliche Thiere vertilgt." — Diodorus Siculus 1, 87. „Da der Habicht keine Schlangen frisst, kann unter Hierax nur der Falke verstanden sein", bemerkt hierbei Lentz oben.

Anmerkung: Wie ich schon zweimal erwähnte, ist es bei den ersten 7 Vögeln die Berücksichtigung auf das verschiedene Auftreten der Reinheitszeichen, welche bei der Reihenfolge massgebend war. Bei diesen dreien ist es nun die Häufigkeit des Vorkommens und die Verwandschaft, welche bestimmend war. — Raubvögel תחמס und נץ haben mit שחף überaus übereinstimmende und ähnliche Formen, wie es durch die Untersuchungen Fürbringers und Anderer aufs unwiderleglichste bewiesen. — Selbst der neue Brehm konnte sich diesem Standpunkte nicht entziehen und er hat den Raubvögeln die Reiher angereiht, genau wie die Thora. Die תורה stellt nun תחמס, den von allen Raubvögeln weit am häufigsten vorkommende an die erste Stelle; שחף schliesst sich durch seinen Character im freien Leben, das Lauern auf die Beute, dem auch lauernden תחמס an, erst dann kommt נץ, der nur in Form, nicht in Charakter mit תחמס übereinstimmt. In Häufigkeit des Auftretens wird wohl שחף auch den Vorrang behaupten.

---

10. כוס Eule. Striges.

1 Reinheitszeichen, die Innenmagenhaut, obwohl sehr fein, ist leicht ablöslich. — Krallt; hat keinen Kropf; keine zurückbleibende Zehe.

Einer der Tosaphisten bemerkt, dass er keinen קרקבן נקלף gefunden habe; meine Angaben beruhen auf den Arbeiten von H. Gadow im Bronn, Fürbringer sowie auch R. Wiedersheimer, welche alle die abzulösende cutila anmerken. — Ich hatte mir zur Aufgabe gestellt. überall wo die talmudischen Erklärer nicht mit den modernen Angaben übereinstimmen, selbst eine nähere Untersuchung anzustellen. — Das war hier auch der Fall. — Ich besass zwar schon eine Eule, sie war mein Eigenthum. Doch zur Magen-Untersuchung sollte ich bei ihr nicht gelangen, da der Kürschner, der sie zum Ausstopfen bekam, ungeachtet meines dringenden Auftrags mir dessen Inneres nicht zurückerstattete; er hatte geglaubt, es sei nur ein Witz, dieser von mir geäusserte Wunsch. Seither war mir das Glück nicht mehr gefällig, לא בכל יום מתרחיש נסא eine Eule zu erlangen.

Talmudische Angaben: עיניהם הולכות לפניהם deren Augen gehen gerade aus, wie bei Menschen. Nidda 83. כל מיני עופות יפים לחלום חוץ מקריא וקפופא; Alle Traume haben eine gute Seite mit Ausnahme der Eule und Nachtschwalbe. Berachoth 59. Diese beiden Vögel galten bei den Griechen und Römern auch als Unglücksauguren. Ein längeres Verweilen hierbei und Beweise bringen, hiesse, da die Bedeutung allbekannt, Eulen nach Athen tragen.

Septuag. Glauka. Sundwall nimmt an, dass dies die Benennung für das ganze Eulengeschlecht ist. Seine Erklärung trifft bei.

---

11. שלך Pelikan. Pelecanus und Haliaeus Tl. die Scharbe.

1 Reinheitszeichen, eine zurückbleibende Zehe da. — Ist דורס; kein Kropf; die cutila kann nicht losgetrennt werden.

Dieser Vogel gehört zu der Gruppe der Steganopodes, Ruderfüssler, die alle ihren Merkmalen gemäss unrein sind. — Es gibt folgende: 1. Pelecanus, die Kropfgans; 2. Haliaeus Tl. Scharbe; 3. Fregatidae, die Fregattenvögel; 4. Sulidae, die Tölpel; 5. Plotus, der Schlangenhals und Phaëton, der Tropikvogel, näheres darüber bei תנשמת. — Durch die Bezeichnung; מאי שלך זה השולה דגים מן הים. חולין מ״ה ist aber der Vogel genau präcisirt. Alle anderen Vögel verschlucken ihre Fischbeute sofort im Fang, von einem Herausziehen ist bei keinem die Rede. Damit ist also das talmudisch präcisirte sehr genau: ein Vogel, der 1 Reinheitszeichen hat und Fische aus dem Meere zieht, dies kann nur der Pelikan, sowie auch die Scharbe, welche in Indien zum Fischen dressirt wird, sein, da den Fisch aus dem Meere oder überhaupt aus dem Wasser ziehen nur noch bei dem Flussadler der später verzeichnet, vorkommt. Eine gleiche Übersetzung geben auch die beiden Targumim שלי נונא, der Fische herauszieht.

Der Samaritaner weicht hier ab und gibt es mit איבה = der Ibis. Dieses איבה ist nicht zu verwechseln mit dem im Jerus. T. vorkommenden אבו eine Wiedergabe für איה und als Geier wiederzugeben ist, Vgl. Dr. J. Levi, Wörterbuch der Targumim, Wort אבו.

Septuag. übersetzt dementsprechend Pelecan.

Anmerkung: Wie schon bemerkt, werden systematisch unter dem Namen Steganopodes sechs Familien zusammengestellt, welche alle die gleichen Unreinheits-

zeichen haben. — In der Tora werden von diesen 6 Gruppen nur zwei, תנשמת und שלך angeführt. Die anderen könnten nun als Unter- oder Nebenarten gelten oder auch בהיקש angeschlossen werden. Immerhin stehen die 6 Gruppen viel zu weit von einander entfernt, als dass die Anführung einer einzelnen Gruppe genügen könnte.

Es ist wie bei den Raubvögeln, wobei die Tora auch 6 Gruppen erwähnt, wegen der dort auch herrschenden Verschiedenheit in der Formation und Auftreten dieser Vögel. —

---

12. ינשוף Die Nachtschwalbe auch Ziegenmelker benannt. Caprimulgidae.

1 Reinheitszeichen, zurückbleibende Zehe. — Gilt wegen der spitzen Krallen als דורס. Keinen Kropf; keine ablösbare cutila. —

Der Talmud bezeichnet diesen Vogel als קפופא, welches sein aramäischer Name ist. Gleiche Bezeichnung haben die beiden Targumim. Sowohl in Bibel als Talmud wird dieser Vogel immer neben כוס angeführt, ein Beweis, dass es ein der Eule gleichender Vogel ist. כל מיני עופות יפין לחלום חוץ מקריא וקפופא, Viele Schriftsteller stellen dies bei der Nachtschwalbe heute noch fest עיניהם לפניהם כשל אדם. Deren Abbildung schon, noch mehr aber der lebende Vogel selbst, macht eine gleiche Einwirkung, wie die Eule auch. Den Namen ינשוף trägt er sowohl daher, weil er hauptsächlich nur zur Dämmerungszeit, von נשף, ausfliegt, als auch wegen des Geräusches oder Gezisch, das die austossende Luft in seinem, während des Fluges weit geöffneten Munde, verursacht. — Dieses Rauschen oder Gezisch der Luft während seines Fluges hat noch jeder einzelne, der ihn beschrieben, beigemerkt.

Nur durch die Unwissenheit der früheren Ornithologen kam es, dass man diesen Vogel nicht schon längst für ינשוף anmerkte. — Unsere moderne Systematik hatte lange diesen Vogel mit den Schwalben vereinigt. Doch schon 1844 lässt Grag die Ziegenmelker auf die Eulen folgen. Doch liess man sonst allgemein die Eulen bei den Raubvögeln und die Nachtschwalbe bekam ihre Stellung als Schwalbe nur schwer los. „Endlich hat auch hier wieder Fürbringer das Richtige getroffen, indem er die Verwandschaft der Eulen mit den Nachtschwalben nachgewiesen". H. Gadow in Bronns Systematik der Vögel. Da waren also, kann ich auch beifügen, unsere Schriften wie überall, in der Vogelbehandlung wieder vor, indem sie schon vor tausenden von Jahren sowohl in der Bibel כוס וינשוף und im Talmud קריא וקפופא als gleichartig aufstellten.

Septuag. gibt es mit Nuktikoraka = Nachtrabe. Dieser Terminus wurde auch bis heute noch nicht erklärt und die betreffende, befriedigende Vogelbestimmung fehlt noch. Arist. Angabe: „Nucticoras gehört zu den Nachtvögeln und heisst auch Nucticorax; er hat wie die Glaux Federn an den Ohren herum und erscheint zugleich mit den Wachteln". Ein weiterer Haltpunkt wird da nicht angegeben und könnte demnach wieder richtig, als Nachtschwalbe seine Übertragung finden. Doch ist ein hindernder Punkt da: A. führt nämlich 12 Nachtvögel an, wobei sowohl Nucticorax als auch Aigodelas, welches Ziegenmelker bedeutet. Er gibt auch von Beiden die Beschreibung: N. das schon angeführte und über Aigodelas vgl. Arist. 4, 21, 2. Plinius führt auch beide an, dadurch dass er aber nur die Arist. Angaben ohne weitere Untersuchungen einfach wiederholt, bleiben seine Angaben wertlos. Doch da es überhaupt keinen anderen Nachtvogel gibt, der sich unter Nucticorax denken lässt und dass noch eine weitere Eulenart, nach den unter den anderen A. Vogelnamen schon angenommenen beigefügt wird, sich nicht annehmen lässt, da des weiteren die Bezeichung Corax, Rabe, sich eher auf die Nachtschwalbe, als auf jeden anderen Vogel bezieht, so dürfen wir annehmen, dass Arist. hierbei sich zwei verschiedene Gattungen dieser Vögel dachte. Da Aristoteles vielleicht ein halbes Dutzend oder mehr Eulenarten gekannt haben will, konnte er auch von zwei Nachtschwalben wissen, desto eher, da wenn seine beiden Angaben sich auf eine und dieselbe Gattung bezogen, nichts widersprechendes darin zu finden ist. Übrigens da die Septuag. noch immer den entsprechenden Vogel getroffen, könnte als Beweis gelten, dass ihre Vogelangabe hier auch stimmt, und Nucticoraka die Bedeutung Nachtschwalbe beizulegen sei.

---

13. תנשמת Die Tölpel, Sulidae. Fregatus, der Fregattenvogel und der Schlangenhalsvogel, Plotus.

1 Reinheitszeichen, zurückbleibende Zehe. — Krallt; kein Kropf; keine cutila die abgelöst werden kann.

Die talmudische Bezeichnung lautet: אמר אביי באות שבעופות קיפוף das griechische Kepphos. — Der Arist. schreibt bei diesem Vogel.: K. lebt am Meere und schnappt nach dem Schaum, lebt von Thieren, die ans Land gespült werden, wird fett, schmeckt gut, doch riecht sein Steiss nach Schlamm. — Das gleiche Wort wenden die Griechen auch an, um einen leichtsinnigen Menschen zu bezeichnen, der sich leicht fangen lässt. Daher glaubte ich schon lange unter diesem Namen den Sula zu erkennen, wenn auch mit Schaum allein überhaupt nichts zu fangen ist. Es geht hier, wie bei noch sehr vielen Vögeln, von denen die griechischen Autoren viel Fabelhaftes berichten und theilweise sogar der Talmud sich auf die Sage selbst basirt, um hiermit die betreffenden Vögel zu bezeichnen, z. B. רחם דוכיפת חסידה. Doch hier haben wir seitens des Talmud nur die Mittheilung die קיפופא heisst, in Arist. finden wir, dass dieser Vogel leicht zu fangen, und dass er ungemein thöricht ist; ebenso dass er ein Meervogel ist. Dies alles lässt sich auf den Tölpel übertragen, da dieser Vogel in der Neuzeit auch wieder einen gleichen Namen in allen Weltsprachen sich erworben hat: deutsch Tölpel, französisch fou, englisch Noddy u. s. w.

Targ. Onk. sagt: בותא, andere Lesarten בבתא, ob dies nicht das griechische Bouphós Βοῦφος ist; das Wörterbuch bemerkt hierbei: der Name eines Vogels, von welchem das Sprichwort Bouphos Periphoita angeführt wird, welches vom tölpischen Menschen gilt. Dies wäre demnach der gleiche Vogel nur mit anderer Bezeichnung, die mehr auf seine Dummheit hinweist. Sie lassen sich nicht allein mit den Händen ohne Fluchtversuch ergreifen, sondern lassen sich auch Truppweise auf die gleiche Art totschlagen.

Das Wort תנשמת erklärt sich dann leicht, weil diese Vogelgruppe Steganopodes, die Pneumaticität der Knochen und Haut auf die höchste Art entwickelt haben. Von diesen aber sind es der Tölpel und der Fregattenvogel, welche beide zwischen Haut und Körper, sich wie mit einer Lufthülle umgeben können. Buffon gibt folgende Beschreibung diesbezüglich beim Tölpel: „Die Haut ist weder an den Sehnen noch am Körper anhängend; wie Faserbüscheln hängt sie in ungleichmässiger Entfernung an, und zwar immer ein bis zwei Zoll weit von einander, die aber noch gestreckt werden können. Dadurch kommt

es, dass wenn die Haut schlaff ist, sie wie ein Häutchen anliegt, wird sie aber aufgeblasen, so erhält sie die Form eines Ballons. Hiermit wäre wohl beiläufig der Ausdruck תנשמת erklärt, ein Vogel der sich aufblasen kann.

Aber auch der griechische Name erklärt sich auf die gleiche Weise, Kepphos bezeichnet eigentlich einen Vogel, der aufgeblasen ist. Kepphos ist bekanntlich eine Zusammensetzung von kep und phos: kep ist eine Beifügung zu phos = phos von Phusa = der Wind, Blähung, Blase übersetzt. Phusao, ich blase auf, blase an u. s. w., wie überhaupt diese Wurzel das Aufblasen im ganzen und allem ausdrückt. — Vergleiche die Wörterbücher. — Daher wird der Vogel auch in den Wörterbüchern als leichter Vogel (wozu sonst kein Beweis vorhanden ist, als diese Zusammensetzung) bezeichnet.

Der Samarit. sagt קפהפה im Deuteronomium aber קפופה wie der Talmud zur Stelle; also die griechische Übersetzung von תנשמת aufgeblasen oder der sich aufblasen kann.

Das im Targum Onk. schon berührte בותא, nach anderer Lesart בבתא halte ich mit Bouphos, Bou sehr, phos aufgeblasen, tradirt. Doch wenn wir bei בותא bleiben, so hat es thatsächlich die gleiche Bedeutung vom griechischen βυσσὸ und βύζω, buzoo = blasen, anblasen u. s. w. Die Bezeichnungen Bussa, Bussos, Budos = ein Meervogel, bezeichnen gewiss das aufgeblasen sein oder sich aufblasen können dieses Vogels. Im Griechischen gibt es eine ganze Reihe solcher Bezeichnungen von Species, die auf das sich aufblasen hinweisen, so z. B. das schon berührte Bouphos, ein sich sehr aufblasender Vogel; Phusalis, eine sich sehr (alis sehr) aufblasende Pflanze; Phusalos, 1. eine Krötenart, die sich aufbläst; 2. ein Fisch, der sich aufbläst; Phusectes. ein Fisch der aufgeblasen u. s. w.; Keine andere Bedeutung hat, wie schon bemerkt, das im Targ. vorkommende בותא, welches am Besten mit Bussos oder Bussa, von gleicher Bedeutung zu geben ist, der sich aufblasende Vogel; die beiden Buchstaben PB. gehen im Gr. übrigens ganz in einander über in die gleiche Bedeutung. Jetzt wird wohl hiermit die Braitha, die soviel Schwierigkeiten bot בואת שבעופות und בואת שבשרצים auf die leichteste und gewöhnlichste Weise sich erklären lassen. Wir haben schon gesehen, dass es im Griechischen viele Objecte des Pflanzen- und Thierreichs gibt, die nach ihrem Aufgeblasen sein, bezeichnet werden, so wird das talmudische בואת zur einfachen Wiedergabe des Wortes תנשמת. Das letztere habe ich als ein sich aufblasendes übersetzt, בואת, sei dass wir bussa oder buos lesen, hat durchaus die gleiche Bedeutung. Dann lesen wir die beiden Beraithas folgerichtig תנו רבנן תנשמת בואת שבעופות או אינו אלא בואת שבשרצים. Ist das תנשמת dessen Bedeutung sich aufblasen ist, das בואת = Buos unter den Vögeln oder nicht, da unter שרצים auch Buos, aufgeblasene vorkommen und zwar, das schon bezeichnete Phusalos und noch andere. אמר אביי בואת שבעופות קיפוף בואת שבשרצים קורפדאי. Demnach der nähere Name von בואת = buos, dem sich aufblasenden Vogel Kepphos, der nähere Name von בואת שבשרצים ist Karabos? Die Lesart des letzteren Wortes ist im Talmud unrichtig, daher bedürfte es vor allem, wie bei den Vögeln anatomische Untersuchungen.

Ich glaube, dass möglicherweise der Name byas, den die Eule trägt, auch ihrem sowohl aufgeblasenen Körper als auch Gefieder beigelegt wurde und dass nicht überall byas, die Eule bezeichnet.

Nur bleibt die Frage zu erörtern, ob es geographisch möglich, dass dieser Vogel, erstens in der Bibel aufgenommen wurde; zweitens ob die Talmudisten ihn kannten? Dieser Vogel lebt in den nordischen Ländern, oder auch gegen den Süden, im grossen Ocean. Dort wo die Thora gegeben wurde oder in den Ländern, wo der Talmud gemacht wurde; kannte man ihn jedenfalls nicht. Demungeachtet müssen die Angaben als richtig aufrecht erhalten werden und zwar, weil der Name und Vogel Kepphus zuerst durch Arist. bekannt wurde. Es hat überaus alles für sich, dass er von diesem Vogel auch Kunde erhielt, von da wurde dann der Name Kepphos auf תנשמת übertragen, weil dadurch, da beiden die Bedeutung aufgeblasen innewohnt, der Vogel nicht mehr in Vergessenheit gerathen konnte. Zur Zeit Moses selbst kann man ja an den zur gleichen Familie gehörenden, am Nil und am roten Meere hausenden Plotus, Schlangenhals gedacht haben. Unmöglich wurde dieser Vogel überhaupt vergessen, er ist zu auffallend. Wäre ich nicht durch die talmudische Übersetzung Cepphus gezwungen worden, einen tölpischen Vogel im Geschlecht zu suchen, hätte ich gewiss wegen dieser geographischen Rücksichten viel lieber Plutos gewählt.

Septuag. Sowohl hier als auch bei רחם lässt uns die S. im Stich und hat kein übereinstimmendes Wort. Es bleiben Ibis und Porphyrion in der Sept., keines der beiden Worte kann weder bei תנשמת, noch bei רחם in Verwendung kommen. Ich komme darauf, wie schon bemerkt, noch zurück.

Anmerkung: Die Reihenfolge dieser 4 Vögel in der תורה ist nun folgende: Nach der Gruppe ganz gleichartiger Vögel von תחמס שחף ונץ kommt eine Gruppe von 4 Vögeln, wo wieder der Anfang an der Artenreichsten gemacht wird und zwar so: 1. כוס, die Eulen sind wohl die Artenreichsten. 2. שלך, der Pelikan, als Vertreter der Ruderfüssler, eine sehr wichtige Gruppe in der Natur, dann 3. ינשף, die Nachtschwalbe, sowohl wegen der Häufigkeit als Verwandschaft mit כוס hier anschliessend und endlich kommt 4. der zur gleichen Gruppe wie שלך gehörende Tölpel und Fregattenvogel תנשמת. Dies ist unzweifelhaft die Ursache, dass in דברים eine Reihe von Verwechslungen zwischen שלך und תנשמת vorkommt, weil beide gleichwertig in dem Artenreichtum und in der Stellung zu den übrigen sind. Nachher erst kommt קאת die Möve, obwohl eine grosse Familie in Gattungen und Arten, kommt sie doch nur einmal als Familie als קאת vor, die anderen Vögel, die jedoch vorher stehen, finden sich als verwandte Gruppen angeführt, was da nicht ist. Deshalb die Verschiebung. Nachher kommen nur kleinere Familien, kleinere Gruppen, deshalb die Zurücksetzung aller Vögel von קאת an bis עטלף. Dort ist es die anormale Stellung gegen die übrige Vogelwelt. Im Ganzen lässt sich aufs Natürlichste die Reihenfolge jedes einzelnen Vogels erklären, sowie auch jede Abweichung in דברים.

---

14. קאת Laridae, die Möve.

1 Reinheitszeichen, keine zurückbleibende Zehe. — Krallt; keinen Kropf; keine cutila, die abgelöst werden kann.

Talmud. Berichte: קתת זו הקיק. Die Ethymologie des Wortes führt uns hierbei schon an unser Ziel, die nähere Bestimmung קיק = das griechische κήξ, kex = kanax; ins Lateinische übertragen findet sich dafür Gania und dann Gavia bei Plinius und andere. Dass das lateinische Wort Gavia Möve bedeutet, war noch nie in Zweifel, eben so wenig die früheren Bezeichnungen dieses Wortes. Die ethymologische Aufstellung ist übrigens eine wissenschaftlich allbekannte ולא בשמן קיק. Man darf mit Öl, welches von Möven hergestellt wurde, nicht

anzünden auf שבת; der Grund ist: Bei dessen Geruch ist es eine Unmöglichkeit zu verweilen.

Septuag. gibt es mit larus, als dementsprechend an.

---

15. רחם Die Rackenvögel. Coracias Gracula.

1 Reinheitszeichen, eine אצבע יתרה. — Krallt; kein Kropf; keine abzulösende Magen-Innenhaut.

Talmud. Angaben: רחם זו שרקרק, Dieser Vogel wird heute noch in den Morgenländern mit diesem Namen bezeichnet; im Arabischen wird er unter סרקרק bezeichnet und zwar wegen seines Rufes, da er immer einen solchen Ton wie Serak, Serak von sich gibt. אמר ר׳ יוחנן למה נקרא שמו רחם כיון שרחם בא בא רחמים לעולם. In dieser Gegend kommt der Vogel viel zu selten vor, als dass Beobachtungen in dieser Hinsicht gemacht werden; doch hat Radde in „Vögel des Kaukasus" mitgetheilt, dass der Racker im dortigen Lande ein Zugvogel sei und gewöhnlich zur Regenzeit eintreffe. Nach meiner Berechnung wäre es nicht bei יורה, vielmehr bei der späteren Regenzeit, also מלקוש. So wie im Kaukasus ist es natürlich auch in den anderen asiatischen Ländern, er kommt zur zweiten Regenzeit gegen Frühjahr, gewöhnlich regnet es dort immer, sozusagen בעת הלקש vor dem Frühjahr.

ואמר אביי והוא דיתיב אמידי ועביד שרקרק. „Der Vogel muss auf etwas sitzen, wenn er sein Scherak-rak schreit". Dies ist ein näheres Markiren des Vogels, den man überhaupt sehr selten ruhen sieht. In den europäischen, sowie in den asiatischen Ländern sieht man den Vogel immer fliegen, ruht er aber dennoch, oder wird einer in ruhender Stellung beachtet, so ist es nicht auf der Erde, wo er bis heute nicht gesehen wurde. Daher knüpft sich die Sage an ונמירי דאי יתיב אארעא ושורק אתי משיחא. Diese ganze Sage hat aber nur den Zweck, wie alle bei Anderen aufgestellten Sagen, den Vogel der Erkenntniss näher zu bringen. Die Sage vom Messias hierbei muss wohl eine orientalische sein, in den griechischen Autoren findet sich keine Spur.

Targ. Onk. sagt: ירקרק wegen des auffallenden und stark hervorstechenden Grün, wodurch der Vogel sich auszeichnet. Samarit. sagt נעמיתא, die liebliche Zusammenstellung der Farben. Jon. gibt auch שרקרק das ist schon erklärt.

Septuag. habe ich schon erwähnt, dass bei diesem sowie bei תנשמת keiner ihrer Vögel passt.

Anmerkung: Ein Vogel von gleicher Körperform und hierzu systematisch gehörend, ist der Eisvogel, Halcyon, lebt von Fischen. Ebenso besitzt der Bienenvogel Merops die gleichen סמנים und gleiche Form. Von letzterem kann bestimmt behauptet werden, vom Racker vielleicht auch, dass sie nur קולט באויר sind, jedenfalls kommt am Bienenfresser keine דרסה vor. Doch scheinen diese alle drei Gattungen, Racker, Eisvogel und Bienenfresser unter die Bezeichnung רחם zu fallen und dies מן התורה zu sein. In der Tosephta findet sich nämlich folgende Stelle: כל הקולט באויר ואין קרקבן נקלף טמא. Durch diese Stelle wird eine Differenzirung gemacht zwischen diesen beiden, Racker und Bienenfresser, die מן התורה sind und den anderen, welche aus der Luft ihre Nahrung mit dem Mund fangen aber ein קרקבן נקלף haben, also מן התורה rein sind.

---

16. חסידה, der weisse Aasgeier. Perenopterus L.

1 Reinheitszeichen, Kropf. — Krallt; keine zurückbleibende Zehe; Magenhaut nicht ablösbar.

Der Talmud bezeichnet den Vogel als איה, demnach muss es vor allem ein Geier sein, jede andere Vogelart ist zu verwerfen. Er wird mit דיה לבנה bezeichnet, folglich muss er weiss sein. Der Targ. Onk. gibt ihm das Merkmal חוריתא, Jer. sagt דייתא חוריתא, endlich Tar. Jon. ganz das Gleiche. Einen weissen Geier also. Um ein richtiges Bild über diesen Vogel und dessen Farbe zu haben, muss man das Werk Riesenthals, die Raubvögel Deutschlands lesen, der gibt uns ein Bild hievon, nach welchem der Vogel richtig mit Weissgeier zu übersetzen wäre. Die Ansicht, dass es der Storch sein könne, fällt schon deshalb, weil ein Storch ohne verändertes Gewand nicht als Geier bezeichnet werden kann; der Storch ist nicht weiss, auch greift der Storch seine Beute nicht mit den Krallen Geierartig an.

Nun zum Talmud zurück: למה נקרה שמה חסידה שעושה חסידות עם חברותיה. Hiermit beruft sich der T. auf eine alte griechische, sehr bekannte Sage, welche sozusagen von keinem Schriftsteller unerwähnt blieb und sich an diesen Vogel knüpft: Der Phene liebt seine Jungen sehr, ist brav, gutmüthig und schafft so viel Futter bei, dass er nicht allein seine eigenen Jungen, sondern auch die des Adlers auffüttern kann. Der Adler wirft nämlich seine Jungeu, wenn sie noch der Pflege bedürfen, aus dem Neste und zur Zeit, wo sie noch nicht einmal fliegen können. Hierzu treibt ihn wahrscheinlich der Neid, denn er hat, als neidisches, gefrässiges und raubgieriges Thier seinen Aerger daran, dass die Jungen gross und gierig werden und zaust sie deshalb mit den Krallen. Die Jungen raufen sich auch gegenseitig und zanken um den Platz im Neste und um den Frass. Der Alte wirft die Raufbolde hinaus und gibt ihnen noch Hiebe mit auf den Weg. Die Jungen schreien jämmerlich und so erbarmt sich ihrer der Phene. Arist. 23, 2.

Noch einige Stellen über Phene:

Arist. VI. 6, 1. Er nimmt die Jungen auf, die der Adler hinauswirft und erzieht sie, VIII, 5, 1. Er ist fleischfressend, grösser als der Adler, von aschgrauer Farbe. IX. 23, 2. Phene liebt seine Kinder und lebt gut. Er füttert und ist wohlwollend und erzieht sowohl seine, wie die Jungen des Adlers, weil er dieselben dann aufnimmt und erzieht, wenn sie der Adler hinausgeworfen hat.

Dass die גמרא sich bei חסידה auf diese aristot. Fabeln beruft, ist unzweifelhaft, denn durch die an ihn sich knüpfende Fabel allein war der Vogel bekannt, anders ist חסידות עושה wertlos.

Die Sache wird noch mehr zur Gewissheit, wenn ich in der Lage bin, mitzutheilen, dass ein Theil dieser Vögel, eine Gattung heute noch in ihrer Heimat Ägypten den Namen Phene tragen. Vgl. Henglin, Vogel Nordost-Afrikas. Savigné bezeichnet die ganze Gruppe der Schmutzgeier mit Phene. Aber unerhört ist, dass noch keiner der Erklärer des Arist. in Erfahrung gebracht hat, dass es in Ägypten einen Vogel Phene gibt und derselbe für sie unbestimmbar bleibt.

אמר אמימר שקנאי ובטנא מקום שנהגו לאכול, dass ciconia = שקנאי Storch bedeutet ist zweifellos, da dieser Vogel abgesehen der langen Beine allgemeine Körperähnlichkeit mit mancher Gattung von פרס ועזניה hat.

Septuag. ist hier fehlerhaft, sie gibt kuknon Schwan; es sollte kuknias heissen, das wäre Schwanenadler, also unserem Vogel entsprechend. Jedenfalls hat ein früher, sehr früher Copist, dem das Wort kuknias unbekannt und fremd war, wie es noch vielen mit diesem Worte seither erging, dasselbe durch das ihm bekannte kuknon ersetzt. Genau die Geschichte wie im Talmud עשרים statt ים verbessert wurde. Es steckt übrigens noch ein solcher Fehler in der סוניא.

Nun zur Erklärung des richtigen Terminus, kuknias, führen wir folgende Stelle an: „Adler, die man kuknias nennt, weil sie so weiss sind, wie ein Schwan, habe ich auf dem Berge Sipylus bei dem See des Tantalus gesehen. Pausanias 8, 17. Es müsste sonderbar sein, wenn דיה לבנה und Schwanenadler nicht der gleiche Vogel wäre, und Aedon, was bei den Griechen als Adler gewöhnlich übersetzt wird, eben so gut jeden anderen Vogel bedeuten kann.

In Nord-Afrika ist der weisse Aasadler Zugvogel und zieht nach Süden; Wo er keine Klippen findet, um sein Nest zu bauen, nistet er auf hohen Bäumen. — הסידה ברושים ביתה, entgegen der Agada, welche vom auf dem Baume nisten seitens dieser Vögel nichts wissen will. Hierauf folgender Brief:

Saarunion, 10. August 1899 בס"ד.

Geehrter Herr! לאיו"ש

Ich übersende Ihnen die Vogeltheile bis Ende von חסידה, da können Sie Alles zur Besprechung schon beurtheilen Für die weitere Arbeit bin ich von jetzt an auf einige Zeit verhindert.

Wegen der Besprechung glaube ich Ihnen den Namen der noch übrigen Vögel beifügen zu sollen. האנפה, der Fluss- und Meeradler נאפת על חברותיה; kämpfen immer gegenseitig um sich die Beute zu entreissen. Septuag. Haliaetus, richtig. Targ. Sam. עטפיתא oder חטפיתא von einem früheren gr. Namen Pantoura, alles zerreissend. Targ. Jer. אבניתא, der Steinbrecher, der Name den er bei den Römern trug. דוכיפת ist sowohl der Wiedehopf als auch der Nashornvogel, nach den neuen Untersuchungen, daher הודו כפות eine Wölbung bei Hornvogel. תרנגול ברא ist der griechische Name von Wiedehopf. Die Geschichte von שמיר wird auch verwandt auf die natürlichste Weise. Der Letzte in der תורה ist bekannt, Fledermaus. Die anderen Vögel sind: Der Sager, der Specht. der Ibis, der Porphyrion, endlich ירוד oder תנים der Flattermaki gehört zur Fledermaus. Die Sept. hat den gleichen Vogel unter Grupa aufgestellt.

Im Übrigen kann die ganze Vogelgeschichte nicht verstanden werden, bis ich die סמני טהרה, speciell deren Wert im Vogelleben besprochen habe. Nur nachher wird man begreifen lernen, warum genau diese Vögel und keine anderen durch die תורה genannt wurden. Dann wird sich der Unterschied ablesen lassen, warum ein Vogel mit nur einem סימן unrein sein muss und ein Vogel mit mehr סמנים rein. Ebenso mit dem Storch, dessen Unreinheit mir gefallen würde, passt aber nicht in die Form der סוגיא.

Biographisches vielleicht später, da ich vorläufig an jedem Denken auf einige Zeit verhindert bin.

Hochachtungsvoll ושלום כל טוב

J. Gugenheim מוקירו.

P. S. Es ist nur das Resultat oder das Skelett einer grossen Arbeit über diese Materie, die ich Ihnen hierbei überschicke. Dort wird auf jede meiner Angaben aufs genaueste eingegangen. Speciell sind alle Vögel nach den סמנים systematisch zusammengestellt.

(Die Besprechung hierüber folgt nächstens. Die Red.)

קדמוניות

1. Sfune tmune Choul.

(Fortsetzung.)

Der zweite Vers der Genesis.

„Und die Erde war wüst und öde und Finsterniss über dem Abgrunde und göttlicher Geist schwebend über den Wässern".

Zuvörderst ist auf den merkwürdigen Gegensatz zwischen Vers I und II aufmerksam zu machen. Himmel und Erde sind die Schöpfung des Allmächtigen, des denkbar vollkommensten Wesens. Nach Ansicht sämmtlicher Theologen der Aristotelischen Schule, die jüdisch-spanische nicht ausgeschlossen, ist die Schöpfung die denkbar vollkommenste. Der Begriff des Unvollkommenen, Schlechten, Bösen sei eine rein menschliche Vorstellung oder richtig gesagt, optische Täuschung.

Wenn diese apologetische Ansicht schon an dem Vers II der Genesis zu scheitern drohte, welcher die Erde in ihrem ersten Stadium als den Begriff vielfacher Unvollkommenheit in die Schöpfung einführt, so nahm man zu philosophischen Auslegungskünsten seine Zuflucht. Freilich haben dieselben ihre Berechtigung, wenn nicht a priori, so doch in einem secundären Gedankenkreise. Dies deutet uns Raschi in seiner Erklärung des Wortes Tohu an von der Wurzel תהה, unbefriedigt sein, entsetzt sein, „wie ein Mensch, der über die Einöde entsetzt ist'. Der philosophische Begriff der rein subjectiven Anschauung wird mit bewundernswerther Einkleidung in die Sprache des Midrasch, verständlich gemacht. Ueberhaupt fesselt Raschi's Anschauung die tiefste Aufmerksamkeit des Denkers, wenn er sagt, dass der Vers II eigentlich den Anfang der Schöpfungsgeschichte bilde. Im Gegensatz zu Onkelos, der den ersten Satz als unabhängigen Schöpfungsbericht betrachtet, will Raschi, dass derselbe nur als Einleitungssatz behandelt werde, wegen des Statut constructus, der Smichusform des ersten Wortes Bereschith. Es soll also bedeuten: Im Anfange, als der Allmächtige den Himmel und die Erde schuf, da war die Erde u. s. w — also das erste Schöpfungsproduct. Der tiefgehende Unterschied zwischen deductiver und inductiver Forschung.

Die deductive Lehre beginnt mit dem unbegreiflichem Anfange aus dem Nichts, umfasst die Gesammtheit des Universums und geht dann auf den einzelnen Erdkörper hinab, um von dort aus wieder auf die einzelnen Phasen der ganzen Schöpfung des Universums zurückzukommen.

Nach Raschi hingegen beginnt das Bild der Schöpfung mit dem unserer Anschauung zunächst erreichbaren Erdboden.

Ganz dieselben Unterschiede repräsentiren uns die beiden entgegengesetzten Systeme: die alte aristotelische und die moderne astrophysische Kosmogonie. Wenn auch auf falschen Praemissen, deren Unwissenschaftlichkeit die moderne exacte Wissenschaft unwiderleglich nachgewiesen hat, zeigt uns Aristoteles auf Grund seiner irrigen Stabilitätslehre, die eigentlich unkörperlichen Sterne als primären Ring des Universums, in dessen Mittelpunct er sich die, durch ihre wirkliche Körperlichkeit einen untergeordneten Rang einnehmende Erde denkt. Die inductive Forschung hingegen beginnt mit der chemischen Analyse des uns greifbaren Erdkörpers, verpflanzt dieselbe durch Vermittlung der Meteorsteine auf die Himmelskörper, zwingt dann diese durch die Spectralanalyse in das chemische Laboratorium und dringt auf Grund der nachgewiesenen chemischen Einheitlichkeit bis zu den Molekülen und

Atomen vor. Das „Nichts“ überlässt sie als ein für den chemischen Schmelztiegel unfassbares Imponderabile — der Philosophie.

Was in der externen Wissenschaft die inductive Forschung bedeutet, das ersetzt in der jüdischen die inductive Anschauung. Es ist ein vom Schloh und R. Mose Zacuto wiederholt citirter Lehrsatz der uralten Tradition, dass der Prophet sowohl, wie der wahre jüdische Weise, die Thora nicht blos als Erzählung mit dem Gehörsinne erfasst, sondern dass er in den Versen der Thora die Vorgänge vor seinem geistigen Auge in getreuester Wiedergabe der Wirklichkeit vorbeiziehen sieht.

Darum zeigt uns das erste Bild der Schöpfungslehre, aus dem unfassbaren Nichts tretend, die Erde in dem ursprünglichen Auflösungszustande mit allen Entwickelungsphasen.

Nur mit Hilfe dieser intuitiven Sehergabe ist es erklärlich, wieso Mose Chaim Luzzato die complicirtesten und intimsten, dem kühnsten Forscherauge gänzlich verborgenen Vorgänge der Schöpfung nicht bloss ahnen, sondern in ein classisches System geordnet, der Schrift anvertrauen konnte, anderthalb Jahrhunderte früher, bevor noch der erste Spatenstich zur Blosslegung der Erdschichten geschehen.

Aber auch dem inductiven Forscher drängt sich dasselbe Bild vor das Forscherauge.

Wer die unendlichen Zahlen kennt, welche für die Raumverhältnisse der Atome nöthig sind, bevor sie sich zu Molecülen verbunden haben, dem zeigt sich die Erde bei Beginn der Schöpfung als ein Universum von Atomen, das den ganzen Raum einnahm, von Billionen Meilen, den heutzutage die Himmelskörper vor unseren Augen erfüllen.

Aber auch zeitlich nimmt die Erde einen ganz besonderen Rang unter den ungezählten Millionen und Milliarden Himmelskörpern ein. Sie ist der einzige unter allen, der es zu einer Entwickelung organischer Körper gebracht hat, nachdem alle Träumereien, die ihr in dieser Beziehung zuerst den Mond, dann den Mars und Venus gleichstellen wollten, als optische Täuschungen und physikalische Unmöglichkeiten sich herausgestellt haben.

Der Gegensatz zwischen Himmel und Erde wird demnach durch den Zusammenbruch des aristotelisch-ptolemäischen Systems nicht tangirt.

Der berühmte Sohar Wajikra, der die Unwissenschaftlichkeit der altgriechischen Anschauung ausspricht und dem Copernicanischen Systeme praeludirt, findet auch bei Luzzato eine, wenn auch nur indirecte Besprechung. Er sagt nämlich in § 3 über die Gegensätze, die sich bei den intuitiven Erscheinungen einstellen, dass man einmal die Erde (Assija) im Mittelpunct des ganzen Systems (Makrokosmos Adam Kadmon) erblickt, das andere Mal am äussersten Ende der Ferse desselben liegend. Wechsel der Erscheinungen, die er auf seine merkwürdige Weise, auf das Wesen des optischen Instruments (Malchus) der letzten Sphäre zurückführt, die uns die Schöpfungsbilder übermittelt.

Wir haben schon darauf hingewiesen, dass der Midrasch das Wort ארץ auf die Wurzel רץ zurückführt, שרצתה לעשות רצון קונה, sie lief, um den Willen ihres Schöpfers zu thun, also ארץ wörtlich, die laufende. Man vergleiche das Citat aus dem Kalonymiden zu Sefer Jezira (Jahrgang I, Nr. 3) zu dem Verse Jesaias: Von den Flügeln der Erde haben wir Gesänge vernommen, wozu er bemerkt, dass die Erde bei ihrer Bewegung Schira sagt, eine Harmonie der Erdsphäre.

Derselbe geht bei Besprechung der 50 Ignorabimus, der Nun Schaare Binah, der unlösbaren Probleme der Wissenschaft hier bei והארץ auf den ersten Atomzustand zurück, und fragt: Wer erklärt den ersten Anstoss, in Folge dessen das erste Atom sich aus dem allgemeinen Ruhezustande in Bewegung gesetzt hat? Eine Frage, welche die neueste Wissenschaft ebenso als unlösbar bezeichnet.

Bevor wir nun in der Analyse der einzelnen Satztheile fortschreiten, haben wir noch eine interessante Erklärung zu dem ersten Satze für die Entstehung des Wörtchens את, der Bezeichnung des Accusativs nachzuholen, welche sich teils bei dem zweitältesten Haupte der Chassidäerschule R. Dowber Mesericzer und teils bei dessen Schüler Keduschas Lewi (Seite 1) findet. Die Wurzel, sagt dieser, ist אתא kommen. Die Vorstellung eines Dinges, die uns aus dem Nichts, dem Unfassbaren zukommt, ist höher und reichhaltiger als unsere Vorstellungsorgane, die Buchstaben des Gedankens. Sie fassen den ganzen Strom des Gedankens nur teilweise.

Dieses Plus drücken wir durch את aus: Das Ankommende, ohne es weiter bestimmen zu können. Der erstere sagt: את ist das Alphabet, dessen Anfang und Ende. Bevor wir dem Gedanken Buchstaben, i, e. Vorstellungsbilder liefen, mustern wir erst unser ganzes Magazin von Gefässen von א bis ת, wo wir ihn unterbringen sollen. Diese merkwürdige Selbstanalyse zieht sich durch das ganze Lehrsystem in den tiefsten und merkwürdigsten Combinationen.

Nun ist noch zu beachten, dass diese Betrachtung, unserer Hypothese von „Sprache als Schrift“ Vorschub leistet, und auch hier findet sich der Zusammenhang mit der Erfindung des Alphabets durch die Urhebräer, denn das neuentdeckte uralte Assyrische kennt diesen Accusativ noch nicht.

Das Wort והארץ bietet uns einen festen Punct für eine philologische Untersuchung mit Benutzung der Forschungen des Engländers Sayce, Assyrian Grammar for comparative purposes, der auf Grund der neuentdeckten assyrischen Sprache einen Scheiterhaufen angezündet hat, für zahllose Werke der früheren Orientalisten und Myriaden falscher Combinationen und Hypothesen.

Während die alte Schule geneigt war, das Aramäische auf Grund seiner angeblichen Einfachheit der Formen, als älteste semitische Sprache erklären, hat die neue Forschung nachgewiesen, dass diese Einfachheit nur Verstümmelung und das Aramäische gerade derjenige Dialect ist, der trotz nächster Nachbarschaft, die geringste Verwandschaft mit dem ältesten, dem Hebräischen innigst verwandten Altassyrischen aufweist, ebenso wie Latein am wenigsten mit Sanskrit.

Der falsche kritische Blick wollte in ארע die ältere Form von ארץ erkennen.

Abgesehen von der in den arischen Sprachen erhaltenen, übereinstimmenden Form „Erde“ die auf den ursprünglichen Zustand der Zusammengehörigkeit hinweist. hat das Assyrische „irtsituv“ also ארץ mit weiblicher Endung. Die Corruption des Aramäischen und Arabischen bei Aenderung der Zischlaute ergibt sich auffällig bei שלש, assyrisch salsi, aethiopisch salastu, also gleich bei den geographisch entferntesten Polen, woraus im arabischen und aramäischen תלת geworden.

צלל, assyr. tsalulu, aethiop. tsalala, arabisch und aramäisch טלל. זכר assyr. sikaru, aethiop. sakara, arabisch und aramäisch דכר. שנים assyr. sanê, arabisch noch תנין, aram. gänzlich verstümmelt תרין, ebenso בר anstatt בן und assyr. binu und bin. Nach dem Hebräischen folgt das Phönicische in der Verwandschaft mit dem Assyrischen, so mit der, allen dreien ausschliesslich eigenen Passivform des Zeitwortes, נפעל, dann erst das arabische, diesem das aethiopische und zuletzt das aramäische.

Aber auch das Assyrische ist, wie vermuthet wird, nur ein corrumpirter Dialect einer Ursprache die wir das Urhebräische nennen können.

Wenn ich behaupte, dass das Hebräische das Wesen dieser Ursprache am reinsten und vollständigsten erhalten hat, so wird dies durch folgende Vergleichungen mit dem Assyrischen in deutlichen Umrissen klar, wenngleich das Assyrische manche älteste Formen und Wurzeln beibehalten hat, die wie uns die Thora zeigt, von dem Hebräischen der Patriarchen und Moses ebenso differiren, wie die Sprache der Thora von der der Propheten und Sänger, wie diese von der Sprache Esra's und seiner Zeit, wie לשון מקרא vom לשון משנה nach Ausspruch unserer Weisen.

Ein göttliches Wort aus der Zeit Noah's, das uns die Thora in der ursprünglichen Form, erhalten hat, בשגם ist in dem assyrischen ש vollständig erhalten.

Ebenso ist die Etymologie von בבל als dem hebräischen כלל entsprechend, nur durch das Assyrische verständlich, wie Oppert und Vigouroux glänzend nachgewiesen haben, worüber an geeigneter Stelle.

Ebenso ist der Name הבל, für welchen die Thora, in merkwürdig bezeichnender Weise, die etymologische Erklärung, die sie bei Kain und Seth gibt, unterlässt, durch das im Assyrischen mehr als bin gebräuchliche habal, Sohn, erhalten.

Ferner ist die uralte Endform des Masculinum auf ו die im Hebräischen nur noch poetisch vorkommt, in den ältesten Namen מתושלח, מחויאל, מתושאל, רעו im Assyrischen die vorherrschende.

Das göttliche Element des hebräischen Sprachgeistes fehlt hingegen im Assyrischen und daraus erklärt sich, dass dasselbe geradeso der Verwilderung anheim gefallen ist, wie seine Schwestersprachen.

Die moderne Philologie entlehnt ihre Werkzeuge einer mechanisch-kanibalischen Naturforschung, einer zertrümmerten Philosophie, einer noch in den Windeln liegenden Psychologie und einer von den Theologen ersäuften Theologie.

Die blosse comparative Arbeit kann zwar die zahllosen, unendlich lächerlichen Irrthümer der älteren und neueren Schule blosslegen, aber der Geist, die Seele der Sprache bleibt ihr fremd.

Die geistige Ueberlegenheit des Hebräischen über das Assyrische — die anderen Zweige kommen überhaupt weniger in Betracht — äussert sich vor Allem in der Schaffung des Artikels und des Praefixums für den Accusativ, eine Individualisirung von Subject und Object, die Jenem fehlt und die Grundlage der Beherrschung der Sprachbilder durch den Geist darstellt.

Das Assyrische mit Ausnahme des jüngsten, zur Achämenidenzeit bereits vom Hebräischen beeinflussten, hilft sich theilweise mit der Praeposition des Dativ ana, gerade so wie das aramäische mit ל, dessen Einwirkung auf die Sprache Esra's, der nach der Ueberlieferung auch der Verfasser der Paralipomena, Chronik, דברי הימים ist, sich merkwürdig in zwei Parallelstellen, Esra VIII, 16 und Chr. II, XVII, 7 (nicht 5 wie bei Sayce) äussert.

Bei Esra folgt auf ואשלחה anstatt des Accusativ, 11 Namen mit ל und ebenso in Chr. bei Josaphat שלח לשריו und 5 Namen.

Wir haben schon früher auf die Erklärung des Accusativ את durch jüdische Weisen hingewiesen.

Eine weitere sprachliche Inferiorität zeigt das Assyrische beim Zeitwort durch den Mangel des ו conversivum המהפך zur Correctur des Zeitbegriffes.

Es ist höchst bezeichnend für den hebräischen Sprachgeist und für die Theorie von Sprache als Schrift, dass der Bindelaut ו in seinem Namen und seiner Form „Haken“ bedeutet und zeichnet.

Welch' sorgfältige, jede Willkür verschmähende Auswahl des Buchstaben-Organes im Gehirne. (Fortsetzung folgt).







I. Lanski, Krakau

Dietelgasse Nr. 43.

Erstes Jüdisches, Optisches, Chirurgisches, Orthopädisches & Elektrotechnisches Institut.

Bereitet allerlei **Brillen, Zwicker**, Operngucker, Fernrohre, Vergrösserungsgläser aus den feinsten französischen Krystallgläsern.

Verschiedene **Bruchbänder, Leibbinden**, Stützapparate, **Gradehalter**, künstliche Glieder für Männer, Frauen und Kinder.

Empfiehlt sein Lager von Chirurgischen, Optischen, Elektrotechnischen & Kosmetischen Waaren, wie **Gummipolster, Gummischläuche, Gummistrümpfe, Gummibandagen**, Krücken, Kapseln, Inhalationsapparate, **die neuesten Apparate für Hämorrhoidalleidende von der hervorragendsten Wirkung!** Termometer, Barometer & Spiritus-, Wein-, Milch-, Bier-, Meth, Lauge-Waagen etc. & verschiedene chirurgische Instrumente **zu den billigsten Fabrikspreisen en gros & en detail.**

Bruchbänder werden schleunigst und mit der grössten Gewissenhaftigkeit nach Mass angefertigt.

Samstag und an Feiertagen werden keine Aufträge effectuirt.

Von der hohen Statthalterei concessionirtes

AUSKUNFTSHAUS BRÜDER EIBENSCHÜTZ

Krakau, Ringplatz 5.

ertheilt discret und **zuverlässig Auskünfte** jeder Art, beschafft Adressen für den Bezug und Absatz von Waren, weist tüchtige Vertreter nach und dient seinen Abonnenten überhaupt da, wo es auf Grund seiner weitreichenden Verbindungen, durch Ermittelungen aller Art in loyaler Weise sich nützlich machen kann.

Prospecte auf Verlangen franco.

UHREN FABRIKS-NIEDERLAGE

von

SAUL RAFAEL LANDAU

KRAKAU, Stradom Nr. 13



empfiehlt sein reichassortirtes Lager Sorten Taschen-Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Gold-Ketten, Gold und Silber Waren & alles in Boutons, Braceletten, Ringe etc. auch Thorabekleidung, nämlich Krone, Thorarolle, Blech, Zeiger, alles zu den **billigsten Preisen.**

Billiger als überall.

Mein Geschäft besteht schon 48 Jahre, da ich das Geschäft vom seligen Schwiegervater Herrn Wolf Pam übernommen habe.

Verantwortlicher Redacteur: *Josef Fischer.* Druck von Josef Fischer in Krakau.